

## Liebe Freunde und Förderer!

### Ein weiteres seltsames Semester

Liebe Freunde und Förderer des Spenerhauses, liebe Menschen, die Ihr treu zum Haus, zu seiner Vision und zu seinem Auftrag steht! Ein weiteres Semester unter Sonderbedingungen geht dem Ende zu. Mittlerweile haben wir uns alle an das digitale Semester gewöhnt. Die Seminare und Vorlesungen über Zoom, MS Teams, Big Blue Button und wie sie alle heißen sind für uns nichts Neues. Dafür wird eine ganz andere Frage aber nie zu alt: Wann hört das alles auf? Wann können wir endlich aufatmen? Wann können wir uns im Haus wieder unbeschwert in die Arme fallen? Fragen, die plagen und das zurecht. Unser Haus war doch sonst immer so belebt! Besucher gingen ein und aus, jeder war willkommen und ist es auch immer noch. Nur leider bleibt unsere Tür zu und wir sehnen uns danach, dass sich das bald wieder ändert.

Aber vielleicht ist das alles auch nicht nur schlecht. Vielleicht entdeckt der ein oder andere in dieser Zeit, dass obwohl die Tür vorne in der Hauswand gerade zu bleiben muss, dass eine ganz andere Tür ganz neu aufgehen kann – die meines eigenen Herzens. Passend dazu lautet unsere neue Jahreslosung „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Ein Herz, das angefüllt ist mit Erbarmen, das von unserem geliebten und liebenden Vater kommt, ist ein Licht in dieser Welt, das nicht verborgen bleiben kann. Als wir dann im Spenergarten in der Kälte zitternd und mit gebührendem Abstand unseren Abschluss feierten musste ich an den Satz denken, den Jesus seinen Jüngern schon einprägte: „Ihr seid das Licht dieser Welt. Es kann die Stadt, die auf dem Berge liegt, nicht verborgen sein. [...] So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5,14.16) Und ich bin dankbar für diese Worte, weil ich mir genau das wünsche. Wir wollen unsere Herzen für Gott unserem Vater öffnen, um ein Licht für andere Menschen zu sein. Als Menschen, als Christen, als WG und als Theologen. Das Spenerhaus soll leuchten in Mainz! Und ich danke für Ihr Gebet und Ihre Unterstützung, die das maßgeblich möglich machen!

Wir haben uns für die kommende vorlesungsfreie Zeit ein kleines Projekt vorgenommen: unsere Kapelle im Keller soll einen neuen Anstrich bekommen um zum Innehalten, Gebet und Lobpreis einzuladen. Vielen Dank für alles, was Sie für uns tun!

- Tim Richards



*Das Spenerhaus beim hausinternen Semesterabschluss. Um den Abstand zu wahren trotzten wir der Kälte!*

### Neue Gesichter im Spenerhaus!

Es war am 21. November 2020, als Joscha, der ehemalige Bewohner meines jetzigen Zimmers, mich anrief und fragte, ob ich mir vorstellen könne, in ein paar Tagen einzuziehen. Eigentlich gingen alle davon aus, dass erst zum Semesterende - also gegen März 2021 - ein Zimmer frei würde. Ich war baff, aber nicht zu baff, denn bereits 9 Tage später zog ich tatsächlich in Joschas altes Zimmer im Spenerhaus ein.

Ich bin Yara Mimi Höhn, 19 Jahre und habe gerade mit dem Theologiestudium in Mainz begonnen. Auf das Spenerhaus bin ich über meine Heimat-Pfarrerin aus dem schönen Rheingau gekommen, die zu ihrer Zeit auch eine Weile im Spenerhaus zuhause war.

Die Spontanität meines Umzuges war wohl für einige sehr überraschend, besonders für meine Eltern und natürlich auch für meine neuen Mitbewohner. Deswegen bin ich besonders dankbar, dass ich trotzdem so liebenswürdig und freudig aufgenommen wurde. Da das hier meine erste WG ist, ist es natürlich ein Riesenabenteuer für mich: Selbst kochen und dafür einkaufen, Putzpläne einhalten und bei einem Konvent Anliegen und Ansagen austauschen. Es ist herrlich! Nach zwei

Monaten, in denen ich ankommen konnte, kann ich jetzt sagen: „Das ist mein Zuhause!“

Zwar sind die Umstände nicht die besten (ähem... Corona...) und doch fühle ich mich pudelwohl in der Stadt wie auch im Spenerhaus selbst. Die ein oder andere Radtour durch die Stadt lässt mich vor Freude laut singen und lachen! Mainz ist wunderschön und erinnert mich sehr an meine Kindheit, da ich hier oft

mit meinem Vater und meinen Halbbrüdern spazieren ging. Natürlich ist alles anders, als man es sich vor-gestellt hätte: Keine Studentenpartys, keine Café-Besuche mit



*Yara Höhn studiert im ersten Semester Theologie an der JGU Mainz*

Freunden, usw. Das erste Semester online zu haben ist zwar schade, aber ich bin umso glücklicher, nicht allein zu sein. Im Haus sind wir zurzeit zwar nur zwei Theologiestudenten, aber der Austausch mit anderen Studenten, die in einer ähnlichen Situation stecken wie ich, tut so gut! Auch wenn es Themen wie Segelboot-Rennen oder das bescheuerteste YouTube-Video sind, der Austausch zeigt mir immer wieder: Nicht allein zu sein ist ein Segen in dieser Zeit! In dieser kurzen Zeit konnte ich schon so viel erleben: Gemeinsame Party- und Film-Abende, zusammen Frühstücken, Großzügigkeit und Nächstenliebe, gegenseitiges Aufmuntern und Unterstützen, kleine Spannungen untereinander, die innerhalb von wenigen Stunden geklärt werden und noch so viel mehr! Insgesamt kann ich also nur sagen: Ich bin überglücklich, in diesem wunderschön verrückten Haus gelandet zu sein und freue mich tierisch auf die nächsten Jahre hier! ;)

- Yara Höhn

Als ich vor knapp einem Jahr beschlossen hatte es zu wagen und mit 35 Jahren noch einmal ein Theologiestudium zu beginnen, stellten sich mir viele Fragen. Neben der finanziellen Seite war vor allem die Frage nach geeignetem Wohnraum drängend. Mein Gemeindepfarrer wies mich dann auf das Spener-Haus hin das speziell für Theologen ausgestattet ist.

Ich dachte mir, einen Versuch ist es wert und habe mich im Spenerhaus beworben. Nach meinem ersten Besuch war ich zugegebenermaßen skeptisch. Eine neuer WG? Wie sollte das funktionieren? Doch ich wurde positiv überrascht.

Die Bewohner waren sehr offen und freundlich. Nach einigen Tagen Eingewöhnung habe ich mich schon wie Zuhause gefühlt. Ich habe sehr schnell die große Bücherei und



*Michael Roch studiert in Mainz Theologie und arbeitet gleichzeitig in einer KiTa*

die Spenerabende zu schätzen gelernt, unterstützen sie mein Theologiestudium doch hervorragend. Auch der Studienleiter Tim hat mir sehr bei meinem ersten Stundenplan geholfen und hatte für alle Fragen ob theologisch oder organisatorisch immer ein offenes Ohr. Ich habe es bis jetzt keinen Augenblick bedauert ins Spener-Haus gezogen zu sein!

- Michael Roch

## Ein Semester mit der Bibel

Was heißt eigentlich Hermeneutik? An der Uni begegnet der Begriff doch eher selten. Und wenn er das tut, dann wird meist vorausgesetzt, dass man sich mit dem Begriff, bzw. vielmehr mit dem Thema, das dahintersteht, schon einmal auseinandergesetzt hat. Und wie den meisten meiner Kommilitonen ging es mir ähnlich – ich hatte am Anfang meines Studiums keinen blassen Schimmer.

Oft werden an der Uni implizit gewisse hermeneutische Haltungen schon vorausgesetzt und dann aufgrund derer argumentiert. Aber worauf fußen diese Argumente, woher kommen sie? So kommt die historische Kritik z.B. nur so zurecht, indem sie eine Gotteswirksamkeit der Bibel von vornherein abspricht. Das mag der methodisch-wissenschaftlichen Arbeit am biblischen Text behilflich sein, aber ist das der Eigenanspruch der Bibel?

Sie sehen, ganz schnell stecken wir bei der Frage nach Hermeneutik mitten in wichtigen Fragen, wie man die Bibel versteht, wie man sie auslegen will und welche Autorität man ihr beimisst. Und mit diesen Fragen haben wir uns ein Semester lang gründlich beschäftigt. Von ganz abstrakten Gedanken, was Hermeneutik an sich eigentlich bedeutet – ob sie einfach nur eine Haltung beschreibt, wie ich Texte lese, oder ob sie mein System der Welterschließung schlechthin abbildet – bis hin zur ganz praktischen Anwendung – wie die Bibel in der Gemeinde Gebrauch findet und welche Rolle sie dort annimmt. Ein Semester lang bestimmte die Bibel unser theologisches Denken. Und wir haben längst nicht alles behandeln können. Wie gehe ich mit Widersprüchen in der Bibel um? Sind das überhaupt Widersprüche? Wie direkt darf ich die Bibel z.B. in ethischer Perspektive für heute auslegen? Was ist übertragbar, was ist zeitgebunden? Ich hoffe, dass der ein oder andere in diesem Semester auch ein paar Antworten auf seine Fragen gefunden hat, aber ich bin mir sicher, dass es noch viele weitere Fragen aufgeworfen hat! Und das ist auch gut so.



Denn Fragen hält unseren Verstand wach. Fragen bewahrt uns davor, auf belegt geglaubten Aussagen liegen zu bleiben und nicht zu merken, dass der argumentative unter den eigenen Füßen zu wackeln beginnt. Fragen treibt mich vor allem immer wieder hin zu dem, was ich in dieser Sache allein und immer fragen kann: die Bibel. Gottes Wort, das mich führt und leitet, das mich hinterfragt und kritisiert, das mir den Spiegel vorhält, mich aber auch ermutigt und bestärkt. In diesem Sinne heißt Fragen Beten und das macht mich zuversichtlich. Nah an Gottes Wort Theologie zu treiben, immer mit einem offenen Ohr für seine Weisung, für seine Gedanken und die ständige Beschäftigung damit, das Studium der Bibel, werden somit Kernpunkt all unseres theologischen

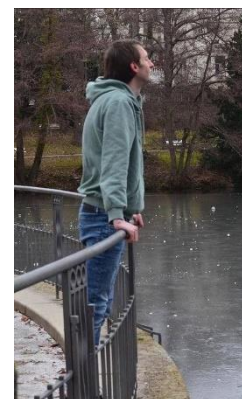
Denkens. Und ich denke, auch wenn wir nicht alles wissen sollen und können, ist das ein ganz guter Beginn. Ein Bewohner des Hauses, Andreas Krahn, fasst seine Erlebnisse mit der Bibel so zusammen:

*Die Bibel ist für mich ein wundervolles Zeugnis von Gott und seiner Geschichte mit den Menschen. Ich möchte mir immer jeden Tag dafür die Zeit nehmen, in Gottes Wort zu lesen und so mehr über ihn, über mein Leben und meine Berufung erfahren. Und immer wieder entdeckt man etwas Neues - das sind großartige Erlebnisse! Auch liebe ich es, mit Menschen über Bibeltexte zu sprechen und sich so gegenseitig den Horizont zu erweitern.*

- Tim Richards

## Lebenselixier Bibel – die Allianzgebetswoche 2021

Wir als Spenerhaus nehmen jedes Jahr mit großer Freude an der Allianzgebetswoche in Mainz teil, wo wir als Gemeinden in der zweiten Januarwoche verschiedene Möglichkeiten zu Gebet und Begegnungen schaffen. Da wir Bewohner aus unterschiedlichsten Gemeinden stammen, ist uns das Thema Allianz und die damit verbundene Einheit des Leibes Christi ein echtes Herzensanliegen.



Andreas Krahn ist Praktikant in der Stadtmission Mainz und hat seinen eigenen YouTube-Kanal (simply andreas)

Dieses Jahr konnte man in verschiedenen Zoom-Sessions gemeinsam für die unterschiedlichsten Anliegen beten und Gottes Präsenz richtig lebendig spüren. Auch das Spenerhaus beteiligt sich seit einigen Jahren aktiv und kreativ gestaltend an dieser Woche. Deshalb haben wir bewusst die schöne Wintersonne ausgenutzt und einen Gebetsspaziergang über mehrere Etappen organisiert. In 6 Stationen haben wir einen Rückblick auf die vergangene Woche geworfen, die Gebetsanliegen aufgegriffen und sie mit Gebet für die Stadt Mainz verbunden. Diese Stationen waren orts- und zeitungebunden, so konnte sich also jeder selbst seine Route in seiner Gegend aussuchen. Auf diesem



Wege konnten wir an allen möglichen Orten in Mainz für die gleiche Sache beten - dass jeder Einzelne in Mainz Gott kennenlernt! Damit kam man auch mal wieder vom Bildschirm weg und konnte Gottes Schöpfung in der Stadt und der Natur direkt genießen. Vor allem öffnet es uns die Augen für all die Orte, an denen Gott noch Gutes vollbringen kann.

Wir möchten als Gemeinden in Mainz darauf aufbauen und freuen uns alle auf nächstes Jahr - hoffentlich dann auch mit direktem Kontakt zu unseren Freunden und Geschwistern.

- *Andreas Krahn*

## Heute noch Theologie studieren?!

„Es gibt keine Theologen mehr!“ Dieser Klageruf läuft uns fast täglich über den Weg. Im Spenerhaus, in der Uni, im Gottesdienst und unter Freunden. Und oft ist die Versuchung der Schwarzmalerei was die Zukunft der Landeskirche betrifft sehr groß. Dazu kommt, dass Gruselgeschichten aus dem Uni-Alltag das Bild noch furchteinflößender zeichnen: die Uni spricht dir den Glauben ab, an der Uni hat Gott keinen Platz, an der Uni lernst du nichts für den Pfarralltag. Aber das soll nicht so sein! Und es bricht mir das Herz anzusehen, wie all das junge Menschen davon abhält, sich eine Zukunft in Gemeinde, nah an den Menschen und nah am Herzen Gottes zu wünschen. Im Laufe meines Studiums durfte ich erfahren, wie hilfreich es ist da ist, eine eigene kleine „Bastion“ im Uni-Alltag zu haben. Ein Ort, an dem ich neben der Uni leben und studieren darf, wo ich eigene Schwerpunkte im Studium setzen darf und wo ich vor allem all das in Gebet und christlicher Gemeinschaft tun darf. Diese Kombination ermöglichte es mir persönlich, fruchtbar Theologie zu studieren und motiviert auf den Gemeindealltag, der am Ende dieses langen Weges steht zuzugehen. Wir möchten dazu ermutigen, sich auszuprobieren!

Wenn Sie jemanden aus Ihrer Gemeinde oder aus ihrem Umfeld kennen, der sich theologisch interessiert, gerne mit Menschen zusammenarbeitet und ein Herz für Gott uns sein Wort hat, dann laden Sie den- oder diejenige doch dazu ein, sich das Theologiestudium anzuschauen! Gerne laden wir

dazu ins Spenerhaus ein, schauen uns zusammen den Uni-Alltag an, reden über Theologie, den Glauben und Berufung. Unser Auftrag besteht unter anderem darin, Theologiestudierende an der Uni nicht allein zu lassen. Unser Wunsch und unsere Motivation ist es, sie dabei in Gespräch und Gebet zu begleiten, sie mit eigenen Angeboten zu unterstützen und gemeinsam auf eine Berufung in Gemeinde und Kirche zuzugehen. Dazu möchten wir herzlich einladen und freuen uns auf jeden, der diesen mutigen Schritt wagen will!



*Unsere SAFT wurde dieses Semester mit einem Krimi-Dinner eröffnet*

## Dem Spenerhaus folgen?

War noch nie so einfach! In den letzten Monaten sind einige Plattformen hinzugekommen, auf denen man das Spenerhaus verfolgen und am Geschehen dort teilhaben kann. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Hier eine kleine Übersicht:

- Unsere Homepage ist überarbeitet und aktuell: [www.spener-haus.de](http://www.spener-haus.de)
- Unsere Facebook-Seite ist immer Up To Date: [Spenerhaus Mainz | Facebook](https://www.facebook.com/spenerhaus)
- Ebenso unsere Instagram-Seite: [@spenerhaus](https://www.instagram.com/spenerhaus) • [Instagram-Fotos und -Videos](#)
- Auf dem Messenger-Dienst Telegram gibt es einen Broadcast, der über alles informiert: <https://t.me/joinchat/SnoWJh2FNBNUnCj>
- Fragen und Anliegen kann man per Mail direkt an [studienleitung@spener-haus.de](mailto:studienleitung@spener-haus.de) richten
- Und zu guter Letzt sind wir mittlerweile auch auf YouTube zu finden! [Kurze Hose, Bart und Gott - YouTube](#)